

Forstwirtschaft

Herausgegeben von
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Dienstag, 4. April 1967

2. Jahrgang, Nr. 67 (325)

Preis
2 Kopeken

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Über vordringliche Maßnahmen zum Schutz des Bodens gegen Wind- und Wassererosion

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR berieten über die Frage der Maßnahmen zum Schutz des Bodens gegen Wind- und Wassererosion und fassten einen entsprechenden Beschluss. Im Beschluss wird vermerkt, daß viele Kolchose und Sowchase in den Steppen- und Wüstengebieten infolge einer weiten Verbreitung der Boden-erosion niedrige und instabile Ernten von landwirtschaftlichen Kulturen erzielen. Fast alljährlich tragen in der Kasachischen SSR, in den Steppengebieten West- und Ost Sibiriens und in einer Reihe anderer Zonen des Landes die Staubstürme die fruchtbaren Böden des Landes in erheblichem Maße ab. Beschädigten und verbleibenden Flächen und weiten in einzelnen Rayons bewässerte Ländereien. Irrigationskanäle und Wasserquellen zu.

Je nach den örtlichen klimatischen und Bodenbedingungen, unter denen die Effektivität der entsprechenden Antierosionsmaßnahmen durch Versuchs- und Praxisbeweisen ist, sind zu empfehlen:

In den Rayons mit Verbreitung der Winderosion — bodenschützende Saafolgen mit streifenförmiger Verteilung von Saaten und Brache, Kullissen, Begrassung stark erodierter Böden, Zwischenstreifen von mehrjährigen Gräsern, Schneeanhäufung, Befestigung und Aufforstung von Sandstrichen und anderer für die landwirtschaftliche Nutzung ungeeigneter Flächen, Anlagen von Feldschutz-Waldstreifen sowie streifenförmige Bodenbearbeitung unter Berücksichtigung von Stoppeln auf der Feldoberfläche hauptsächlich auf Neu- und Brachland in der Kasachischen SSR, in West- und Ost Sibirien und in einzelnen Rayons des Wolgabegebiets;

In den Rayons mit Verbreitung der Wassererosion — Bodenbearbeitung und Aussaat landwirtschaftlicher Kulturen langs der Böschungen, Konturpflügen und die Anwendung anderer Bodenbearbeitungsverfahren, die den Wasserabfluß verändern; bodenschützende Saafolgen, streifenförmige Verteilung landwirtschaftlicher Kulturen, Begrassung steiler Böschungen, Anlagen von Feldschutz-Waldstreifen, Aufforstung von Schluchten, Gräben, Sandböden von Ufern an Flüssen und Binnengewässern, Bau von hydrotechnischen Antierosionsanlagen (Gefällesteinen, Tellen, Wasserreservoirs, Limnen, Bewaldung der Schluchtwände u. a.);

In den Gebirgsrayons — Bau von Antriebanlagen, zrasenfreie Aufforstung und Begrassung von Berghängen, Regelung des Viehwiedens, Maßnahmen zur Erhaltung von Gebirgswäldern.

von organisatorischen und wirtschaftlichen, agrotechnischen, waldmellorativen und hydrotechnischen Maßnahmen, zur Bekämpfung der Erosion verbunden sind:

Anlegung von Waldschutzstreifen, Befestigung und Aufforstung von Schluchten, Ufern der Flüsse und Gewässer, Sandböden und anderer ungeeigneter Ländereien, Terrassierung der Böschungen, Bau von Antierosions-, hydrotechnischen und Antimurenanlagen;

Bau von Tellen, Wasserbecken und Limanen, die zwischenwirtschaftliche Bedeutung haben.

Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und die Ministerien der Unionsrepubliken wurden beauftragt, alljährlich, angefangen vom Jahre 1968, auf Veranlassung mit dem Staatlichen Komitee für Forstwirtschaft des Ministerrats der UdSSR, dem Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, der Unionsvereinigungen „Sojusselchostekhnika“ des Ministerrats der UdSSR sowie mit den Ministern und Behörden der UdSSR, denen landwirtschaftliche Unternehmen unterstellt sind, den Arbeitsumfang zum Schutz der Ländereien vor Erosion, die Geldausgaben und materiell-technischen Ressourcen, die Anzahl der Mitarbeiter und den Lohnfonds, der für die Ausführung dieser Arbeiten nötig ist, festzusetzen, und Vorschläge zu diesem Zweck dem Staatlichen Plankomitee der UdSSR vorzulegen.

Dem Staatlichen Plankomitee der UdSSR, dem Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und den Unionsrepubliken sind vorgeschlagen, in den Entwürfen der Jahrespläne zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR den Organen der Landwirtschaft Investitionsvorsuchen zur Erosionsbekämpfung und zu Antimurenarbeiten in den Sowchosen, und anderen staatlichen landwirtschaftlichen Unternehmen, zur Schaffung von Waldschutzstreifen, Terrassierung der Böschungen, Bau hydrotechnischer Antierosions- und Antimurenanlagen, Errichtung von Tellen, Wasserbecken, Limanen und zur Ausführung der damit verbundenen Projektierungs- und Schürfarbeiten im Rahmen der Investitionspläne der Volkswirtschaft“ geplant werden, sowie die Anzahl der Arbeiter und den Lohnfonds, die für die Ausführung der genannten Antierosions- und Antimurenarbeiten nötig sind, festzusetzen.

Dem Ministerium für Finanzwirtschaft der UdSSR wurde vorgeschlagen, alljährlich die Abzweigungen von Geldausgaben auf Kosten der Mittel des Staatshaushalts für operationsausgaben, ausgehend von Arbeitsumfängen zu planen, die wie folgt zu bestätigen sind:

Für die Organe der Landwirtschaft — zur Durchführung in den Kolchofen von Arbeiten zur Schaffung von Tellen, Wasserbecken und Limanen, die zwischenwirtschaftliche Bedeutung haben, zur Anlegung von Waldstreifen, terrassierter Böschungen, Bau hydrotechnischer Antierosions- und Antimurenanlagen; zur Ausführung der damit verbundenen Projektierungs- und Schürfarbeiten;

für die Organe der Forstwirtschaft — zur Durchführung von Arbeiten zur Befestigung der Schluchten, Böschungen, Ufer der Flüsse und Gewässer zwecks Bekämpfung der Erosion, zur Befestigung der Sandstreifen und anderer ungeeigneter Ländereien, sowie zur Ausführung der damit verbundenen Projektierungs- und Schürfarbeiten.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Staatliche Komitee für Forstwirtschaft des Ministerrats der UdSSR und die Ministerien der Unionsrepubliken wurden beauftragt, die alljährliche Abzweigung von materiell-technischen Ressourcen zu sichern, die für die Ausführung der von dem Volkswirtschaftsplan vorgeschriebenen Antierosions- und Antimurenarbeiten nötig sind. Dabei muß die Produktion und Zustellung von Maschinen, Ausrüstung, Material, die für die Verwirklichung der genannten Arbeiten erforderlich sind, als die Erfüllung einer der wichtigsten Regierungsaufgaben betrachtet werden.

Das ZK der KPdSU und der

Ministerrat der UdSSR verpflichteten das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR mit den Kräften der staatlichen Projektierungsinstitute für Landtechnik (GIPROSEM) und der Landtechnik-Expeditionen unter Teilnahme der Institute „Giprowdchost“ und „Sojuzgiproschost“ sowie der entsprechenden wissenschaftlichen Forschungsanstalten die Erarbeitung von wissenschaftlich begründeten Entwürfen der Organisation der Territorien der Kolchose, Sowchase und anderer landwirtschaftlicher Unternehmen zu sichern, wobei der Komplex der wirtschaftlichen Organisations-, agrotechnischen Maßnahmen zum Kampf gegen die Boden-erosion in Betracht zu ziehen ist. Es wird empfohlen, beim Projektieren der Antierosionsmaßnahmen gleichzeitig ihre Verwirklichung in den Grenzen ganzer Wasserbasins oder Rayons, die der Wasser- oder Winderosion unterworfen sind, vorzusehen, ohne Zersplitterung der Mittel auf viele Objekte.

Es wurde festgestellt, daß die Kolchose, Sowchase und andere landwirtschaftliche Betriebe agrotechnische Maßnahmen gegen die Erosion ergreifen, wenn die Möglichkeiten vorhanden sind, auch andere Arten von Arbeiten zur Bekämpfung der Erosion, eingeschlossen die Schaffung von Schutzwaldstreifen und einseitiger hydrotechnischer Einrichtungen, mit eigenen Kräften und Mitteln, wobei das in den Produktions-Finanzplänen vorgesehen sein muß.

Das Staatsbank der UdSSR ist erlaubt, den Kolchofen einen Kredit für die Durchführung der in den bestätigten Plänen vorgesehenen Antierosionsmaßnahmen zur Verfügung zu stellen, einschließlich der Ausgaben für den Ankauf von Antierosionstechnik.

Der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR bestimmt, daß das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und seine örtlichen Organe die Arbeit zur Verwirklichung des Komplexes der Antierosionsmaßnahmen in den Kolchofen, Sowchosen und anderen staatlichen landwirtschaftlichen Betrieben, wie auch auf den Ländereien der staatlichen Reserve für die Erfüllung der entsprechenden organisatorischen, wirtschaftlichen und agrotechnischen Maßnahmen tragen. Den Letzteren und Fachleuten der Kolchose, Sowchase und anderer Betriebe und Organisationen ist die persönliche Verantwortung für die richtige Nutzung der den entsprechenden Wirtschaften gehörenden Ländereien, für die Verwirklichung der Antierosionsmaßnahmen für die Pflege der Schutzwaldstreifen und der auf diesen anderen befindlichen Antierosionsrichtungen auferlegt.

Das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der

UdSSR und die Allunionsvereinigung „Sojusselchostekhnika“ des Ministerrats der UdSSR sind verpflichtet, mit eigenen Kräften der ihnen unterstellten Organisationen die Arbeiten in der Terrassierung der Abhänge, im Bau von Antierosions-, hydrotechnischen und Antimurenanlagen wie auch von Tellen, Wasserbecken und Limanen zu erfüllen.

Dem Staatskomitee für Forstwirtschaft des Ministerrats der UdSSR wurde angeordnet, die Erfüllung der Hauptaufgaben im Hinblick auf die Schaffung von Schutzwaldstreifen, der Bewaldung von Schluchten, Sand- und anderen unbenutzten Böden, entsprechend den volkswirtschaftlichen Jahresplänen, zu sichern, wie auch die Züchtung von Setzlingen für die Befriedigung der Bedürfnisse der Kolchose, Sowchase und anderer landwirtschaftlichen Betriebe, die Schutzwaldstreifen mit eigenen Kräften und Mitteln anlegen.

Es wurde festgestellt, daß die Meliorations- und Forstwirtschaftsorgane und die Abteilung der Organisation „Selchostekhnika“ die Arbeiten zur Terrassierung der Abhänge, in der Errichtung von oazons- und hydrotechnischen Anlagen und in der Schaffung von Schutzwaldstreifen mit Vertiefungen in der Rayonsorganisationen wie auch mit den Kolchofen, Sowchosen und anderen landwirtschaftlichen Betrieben durchzuführen haben.

Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR wurde beauftragt, gemeinsam mit dem Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, dem Staatskomitee für Forstwirtschaft des Ministerrats der UdSSR und der Allunionsvereinigung „Sojusselchostekhnika“ des Ministerrats der UdSSR nach Vereinbarung mit dem Ministerium für Finanzen der UdSSR einen typischen kontraktmäßigen Vertrag für die Durchführung der angegebenen Arbeiten auszuarbeiten.

Die Ministerie der Unionsrepubliken, das Staatskomitee für Forstwirtschaft des Ministerrats der UdSSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR und die Allunionsvereinigung „Sojusselchostekhnika“ des Ministerrats der UdSSR sind beauftragt, die existierenden Forstwirtschaften zu festigen wie auch, wo es nötig ist, neue Wald- und Meliorationsstationen, sowie alle Arten Baumschulen, Reparaturwerkstätten, mechanisierte und Meliorationstrupps zu gründen, sie mit der nötigen Technik auszurüsten und mit Kadern zu komplettieren.

Dem Staatsplan der UdSSR, dem Staatskomitee des Ministerrats der UdSSR für materiell-technische Versorgung und die Unionsvereinigungen „Sojusselchostekhnika“ beim Ministerium der UdSSR wurde angeordnet, in

Abschied von Marschall Malinowski

Moskau nahm am Sonntagabend Abschied von dem hervorragenden Heerführer Marschall R. J. Malinowski. Tausende Menschen zogen an der Bahre vorbei, um die letzte Ehre dem Mann zu erweisen, der nahezu fünfzig Jahre für die Entwicklung und Stärkung der sowjetischen Streitkräfte hingegeben hat.

Die Genossen L. I. Breschnew, A. N. Kossygin, N. V. Podgorny und andere leitende Persönlichkeiten der KPdSU und der Sowjetregierung standen Ehrenwache, die alle 3 Minuten ausgetauscht wurde.

Mindestens 70 Diplomaten — Botschafter und Botschaftsräte — verharren mit entblödeten Haupt eineinhalb Minuten vor der Bahre. Militärs der verschiedensten Völkergattungen sind anwesend.

Frühlingsblumen brachte Dolores Ibarruri, die Leiterin der Kommunisten Spaniens, des Landes, wo R. J. Malinowski gemeinsam mit Kommunisten-Internationalisten vor 30 Jahren gekämpft hatte.

6 Stunden lang bewegte sich ununterbrochen der Menschenstrom auf das Haus der Sowjetarmee zu. Den geräumigen Platz füllten Militärwagen, mit denen Soldaten und Offiziere von weit her gekommen waren, um dem Minister die letzten Ehren zu erweisen.

Der in Blumen gebettete Sarg steht im Rote Fahnenaal. Die marmornen Säulen sind mit roten und schwarzen Bändern umwickelt. Die kristallinen Lüster und Spiegel sind mit schwarzem Stoff überzogen. Die Fahnen der einzelnen Völkergattungen sind an Halbmast. Es erklingen Trauermelodien, zerschmelzen werden die Gardisten in der Ehrenwache abgelöst.

Letztes Geleit

Marschall R. J. Malinowski wurde am Montag an der Kremelmauer beigesetzt.

Am Montag war die Urne mit dem Asche des verstorbenen vor dem Lenin-Mausoleum auf dem die führenden sowjetischen Staatsmänner, die Leiter der zu der Beisetzung eingefahrenen ausländischen Delegationen Platz genommen hatten.

Als A. N. Kossygin die Urne in die Nische der Kremelmauer stellte, erdübte der dreifache Artilleriesalut. Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR teilte an den verstorbenen den letzten Abschiedsgruß.

Die Kampfgefährten des dahingeschiedenen Ministers drangen langsam die roten Kissen mit dem Orden des Feldherrn voran. Die schwarze Marmorplatte mit der Aufschrift „Rodion Jakowlewitsch Malinowski“ und den Jahreszahlen (1898—1967) schloß die Nische, und im gleichen Augenblick erklang über dem Platz die Hymne der Sowjetunion.

(TASS)

Herzliche Glückwünsche an das ungarische Volk

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew, der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny und der Vorsitzende des Präsidiums der UdSSR A. N. Kossygin sandten an den Ersten Sekretär des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei János Kádár, an den Vorsitzenden des Präsidiums der Ungarischen Volksrepublik István Dobi und an den Vorsitzenden der Ungarischen Revolutionären Arbeiter- und Bauernregierung Gyula Kállai aus Anlaß des Nationaltags der Ungarischen Volksrepublik — des 22. Jahrestags der Befreiung des Landes von faschistischen Joch — ihre herzlichsten Gratulationen und die besten Glückwünsche.

Alle Sowjetmenschen freuen sich aufrichtig darüber, daß die allseitige Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen der Sowjetunion und der Ungarischen Volksrepublik sich ununterbrochen auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des sozialistischen Internationalismus zum Wohl des sowjetischen und des ungarischen Volkes entwickelt und festigt, die Souveränität der Ungarischen Volksrepublik — den Kommunismus — entgegenstreben.

(TASS)



4. April — Tag der Befreiung Ungarns von den faschistischen Eindringlingen.
Budapest — Hauptstadt der Ungarischen Volksrepublik.
Anblick auf die Stadt und die „Erszebet“-Brücke.
Foto: B. Un Da... (TASS)

Über vordringliche Maßnahmen zum Schutz des Bodens gegen Wind- und Wassererosion

(Anfang S. 1.) den Jahresplänen auf Kosten des Fonds für Landwirtschaft für das Staatskomitee für Forstwirtschaft des Ministerrats der UdSSR die Beseitigung von Traktoren, Automobilen, landwirtschaftlichen Maschinen, Werkzeugen und Vorrichtungen in einem Umfang vorzusehen, wie sie für die Ausführung der Arbeiten im Kampf gegen die Wasser- und Winderosion des Bodens und der Anpflanzung von Waldschutzstreifen entsprechend dem Jahresbeschluss dieser Arbeit erforderlich sind.

ren 1967—1968 eine Inventuren-Aufnahme aller Waldschutzstreifen vorgesehen und auf Grund dieser Inventur sind in jedem Kolchos, Sowchos und in jeder Forstwirtschaft Maßnahmen zur Steigerung ihrer Schutz- und Meliorationsbedeutung zu erarbeiten. Sie müssen vergrößert werden. Es muß der Kampf gegen Schädlinge und Krankheiten der Waldschutzstreifen, gegen Forstfrevler und Abwälden geführt werden.

wobei eine besondere Aufmerksamkeit der neuen Technologie der Bodenbearbeitung, dem Ausbau von landwirtschaftlichen Werkzeugen und, wo nötig, der Kultur von Waldschutzstreifen zu Steigerung und Einbürgerung in jeder Wirtschaft von Komplexprojekten der Innerwirtschaftlichen Bodenbearbeitung verbunden mit der Antierosionsorganisation des Territoriums.

der Landwirtschaft für Waldschutzstreifen und für die Leitung der Forstwirtschaft in den Kolchosen und Sowchos zu erarbeiten und zu bestätigen und vom Jahre 1968 zusätzlich in den Personalbestand der landwirtschaftlichen Rayonorgane, wo dies nötig ist, den Posten eines Obergewalt-Landrichters und eines Oberagrardmeliorators (Oberförstern), einzuführen.

in den tätigen Abteilungen der Hochschulen und den Schulen für Fortbildung der landwirtschaftlichen Kader verwirklicht wird, die entsprechend dem Beschluss des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR vom 15. April des Jahres 1966 gegründet wurden. Die Fortbildung der Produktionskader der Unternehmen des Systems des Staatlichen Komitees der Forstwirtschaft des Ministerrats der UdSSR muß auf kurzweiligen Kursen, sowie in technischen Berufsschulen verwirklicht werden.

gründlichen Verbesserung der Forschungen auf diesem Gebiet und der Einführung in die Produktion der in der Praxis geprüften Methoden des Bodenschutzes und der Steigerung seiner Fruchtbarkeit zu ergreifen, mit Kadern zu stärken und die Laboratorien und Abteilungen der Institute sowie Gebietswissenschaftlichen Forschungsstellen zur Bekämpfung der Boden-erosion führen, mit Ausrüstungen auszustatten.

Erzählung der festgelegten Aufgaben zu prüfen und Maßnahmen zur Beseitigung der ermittelten Mängel in der Durchführung von Arbeiten zu ergreifen, die den Mangel an Erfüllung seiner Ergebenheit zu treffen.

Der Lebensweise—Parteifürsorge

Im verflossenen Jahr brachte der Feldbau im Sowchos „Wendput“ Rayon Ossakarowka 1 Million 556 tausend Rubel Gewinn ein. Bedeutende Erfolge wurden auch in der Steigerung der Viehzuchtproduktion erreicht. Es ist ein gutes Resultat der organisatorischen Arbeit der Kommunisten des Sowchos, ihres Stabs, des Parteikomitees.

In jeder Siedlung des Sowchos gibt es Lebensmittel- und Industrie-Waren-Geschäfte, im Zentralgebiet ist ein Buchladen, ein Laden für Wirtschaftswaren und eine Bäckerei.

faschistischen Eindringlinge ihr Leben opfern, errichtet. Mit der Schaffung jeder kultureller und sozialer Betreuung und ideologischer Erziehung der Schaffenden wurde von der Parteigeneration eine Verankerung der Kader erzielt.

Melster vieler Berufe

Viele vorbildliche Arbeiter gibt es im Sowchos „Scharyk“ Rayon Rusalewka. Einer von ihnen ist der Maschinenführer Jakob Müller. Er hat im vergangenen Jahr 2007 Hektar Weizen geerntet und das Getreide auf einer Fläche von 875 Hektar geerntet.

N. HILDEBRANDT

Gebiet Kokchetaw

Fleißige Schweine-wärterin

Sieben Jahre arbeitet Maria Kramer im Sowchos „Wladimirovski“ als Schweinewärterin. In dieser Zeit hat sie über 3000 Ferkel gezeugt, allen im Vorjahr waren es 500. Eine solche Leistung konnte Maria Kramer durch fleißiges Arbeiten und meisterhafte Beherrschung des Berufs erzielen.

N. SCHOLLE, Gebiet Karaganda

Reparaturwerkstatt besser auslasten

Zur erfolgreichen Erfüllung der staatlichen Pläne durch die Wirtschaft des Rayons Samarski hat die Belegschaft der Rayonwerkstatt „Kasselschotechnik“ nicht wenig beigetragen. Im Vorjahr wurde der Reparaturplan zu 101,5 Prozent erfüllt. In diesem Jahr erwarten wir den Wirtschaften unseres Rayons in der Vorbereitung der Traktoren zu den Feldarbeiten große Hilfe.

und der Apparatwart Scharbin

Wir treffen alle Maßnahmen, um die Qualität der Traktorenüberholung zu verbessern. Jeder Traktor wird von einer Kommission angenommen und mit einem Garantieschein versehen. Dies erhöht die Forderungen an die Belegschaft der Werkstatt. Im Ergebnis hat sich die Zahl der Reklamationen bedeutend verringert. Der Wettstreit zwischen den Brigaden und Abschnitten bringt erfreuliche Resultate.

Folge der starken Vergrößerung des Arbeitsumfangs sind wir in dieser Zeit genötigt, zusätzlich minderqualifizierte Arbeiter anzustellen. Dieser große Arbeitsumfang läuft am Ende des ersten Quartals, da die Werkstatt arbeitet ohne volle Be- und ein Teil der Arbeitskräfte muß entlassen werden.

A. FRIBUS, Ingenieur, Gebiet Ostkasachstan



Aprilthesen—Kampfprogramm der sozialistischen Revolution

DER Sieg der bürgerlich-demokratischen Februarrevolution in Rußland führte zu einer grundsätzlichen Veränderung der Klassenverhältnisse im Lande. Dieser Umstand verlangte, daß die bolschewistische Partei eine neue bismasse Taktik der weiteren Entwicklung der Revolution ausarbeitete.

Soldaten und Matrosen mit einer kurzen Rede, die er mit der Lösung: „Es lebe die sozialistische Revolution!“ abschloß.

ein ungerechter, ein imperialistischer Unterdrückung geblieben. Einverleibte das Land weiter, vertiefte die wirtschaftliche Zerrüttung, vergrößerte die Abhängigkeit Rußlands von den imperialistischen Mächten des Westens.

te Proletariat seine Zustimmung nur unter folgenden Bedingungen geben: a) Übergang der Macht in die Hände des Proletariats und der sich ihm anschließenden ärmsten Teile der Bauernschaft; b) Verzicht auf alle Annexionen der Tat und nicht nur in Worten; c) tatsächlicher und völliger Bruch mit allen Interessen des Kapitals.

W. I. Lenin stellte vor der Partei die Aufgabe, die Provisorische Regierung zu entscheiden, zu entlarven, den Werktätigen die Verlogenheit aller ihrer Versprechungen zu erklären.

ihre Hände zu nehmen. Eine solche reale Möglichkeit bestand bis zu den Juliereignissen 1917. Der friedliche Übergang der Macht an die menschenwüttsch-schwarze Revolutionäre Sowjets hätte nach dem Willen der Arbeiter nicht zur Aufstellung der Diktatur des Proletariats geführt. Doch wäre dadurch die Doppelherrschaft aufgehoben, die Sowjets als „Halbmächtigen“ in schaffende Machorgane verwandelt worden und hätte zur Errichtung einer „reinen“ Diktatur des Proletariats und der Bauernschaft ohne ihre Verflechtung mit der Diktatur der Bourgeoisie geführt.

Das ist auch ein revolutionärer Weg der Umgestaltung der Gesellschaft, der die Ersetzung der bürgerlichen Staatsmacht durch die Macht der Arbeiterklasse voraussetzt, jedoch ohne ein nettes Autokrat und Bürgerkrieg.

Der große Nachlaß

Institut des Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU... Wichtige und ehrenvolle Aufgaben über das Kollektiv dieser wissenschaftlichen Forschungsglieder. Hier werden die Werke der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus gesammelt und zum Druck vorbereitet wie auch die mehrbändige Geschichte der KPdSU; hier werden wichtige Probleme der revolutionären Theorie erforscht. Hier werden Bücher herausgebracht, die den Werktätigen aller Länder den Weg in ein leichtes Leben, den Weg zum Siege des Sozialismus und Kommunismus beleuchten.

Besonders viel haben die Mitarbeiter des Instituts jetzt, an der Schwelle des 50. Jubiläum der Sowjetmacht zu tun. Der wissenschaftliche Sekretär des Instituts, Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU M. W. Iszkow, erzählte auf die Frage eines TASS-Korrespondenten hin, welche wichtigsten Werke zum 50. Jahrestag des Oktober erscheinen werden:

WERKE DER BEGRÜNDER DES MARXISMUS

„Vor allem einigen darüber, was schon getan wurde, und ersehnen drei Bände ausgewählter Werke K. Marx und Fr. Engels, in die die wichtigsten Arbeiten zu Fragen der Philosophie, der politischen Ökonomie, der wissenschaftlichen Kommunismus aufgeschlossen sind.“

Ein Sammelband von Dokumenten „K. Marx, Fr. Engels und das revolutionäre Rußland“ ist zum Druck vorbereitet. Das Buch enthält Auszüge aus den Werken des großen Lehrers und Führers des Proletariats, die ihr allseitiges Interesse für die russische revolutionäre Bewegung widerspiegeln, und den Briefwechsel zwischen Marx und Engels mit russischen revolutionären und demokratischen Funktionen.

Die Lehrer der Geschichtswissenschaften, Propagandisten und Hörer der Parteischulen werden mit großer Genugtuung die sich in Vorbereitung befindliche Monographie „Literarischer Nachlaß von K. Marx und Fr. Engels“ aufnehmen. In ihr wird die Geschichte der Publikation ihrer Werke, ihres Studiums, ihrer Propaganda und Verbreitung in der Sowjetunion in den verfloßenen 50 Jahren geschildert.

W. I. LENIN GEWIDMET

Unlängst sind ausgewählte Werke W. I. Lenins in drei Bänden erschienen.

Anlässlich des 50. Jahrestages der Sowjetmacht ist ein Sammelband von Werken W. I. Lenins „Über die Große Sozialistische Oktoberrevolution“ erschienen. Der Band enthält Werke Wladimir Iljitsch, in denen er den Charakter, die Triebkräfte und die weltgeschichtliche Bedeutung der Ok-

tion des Britischen Partisanenorganisationen (März—Juli 1918). Das ist die Fortsetzung des gleichnamigen Buches, das 1957 erschien und die Periode März 1917 bis Februar 1918 erfaßt.

SCHULTER AN SCHULTER MIT DEN WERTKÄMPFERN RUSLANDS

Mit den Millionen Arbeitern und Bauern Rußlands beteiligten sich an der Revolution und Festigung ihrer Erbrungenheiten auch Werktätige anderer Länder, die aus verschiedenen Gründen sich auf dem Territorium unseres Landes befanden. Sie haben von allem Anfang an mit Herz und Hirn empfunden, daß die russische Revolution das Vorbild der künftigen weltweiten Veränderungen, das Unterpfand der Befreiung des Proletariats aller Länder sein wird.

„Von der Oktoberrevolution...“ so heißt ein zum Druck vorbereiteter Band, der die Erinnerungen ausländischer Teilnehmer und Augenzeugen des Großen Oktober. Viele dieser Erinnerungen werden erstmalig gedruckt.

Inhaltlich ist mit diesem Buch der Sammelband von Dokumenten über die Beziehungen der internationalen Arbeiterbewegung zur Oktoberrevolution und dem Bürgerkrieg in der UdSSR (1917—1922) verbunden. Diese Ausgabe ist von sowjetischen Historikern zusammen mit Gelehrten der Ungarischen Volksrepublik vorbereitet worden.

AUSSTELLUNGEN UND KONFERENZEN

Das Institut Marxismus-Leninismus bereitet auch eine große Dokumentarausstellung, Die Große sozialistische Oktoberrevolution und die internationale Arbeiterbewegung im Karl-Marx- und Friedrich-Engels-Museum vor.

In nächster Zeit findet eine Unionskonferenz von Partei-Wissenschaftlichen - Forschungen - Institutionen und der Lehrstühle für Geschichtswissenschaften der Hochschulen statt. Sie wird das Thema behandeln: „Der Große Oktober ist der Triumph der Leninschen Theorie“, der sozialistischen Revolution.“

„Die Wissenschaftler des Instituts“, sagte abschließend M. W. Iszkow, „veröffentlichen systematische Materialien zum 50. Jahrestag der Sowjetmacht in der Presse und halten zum gleichen Thema Referate in Versammlungen und Konferenzen verschiedener Städte des Landes.“

Um die Kulturarbeit zu fördern

In unserem Kumpelstädtchen wird der kulturellen Arbeit unter der dachenden Bevölkerung viel Aufmerksamkeit geschenkt. So wurde vor einigen Jahren beim Stadtpartei-Komitee eine Kommission gegründet. Die ehrenamtlichen Mitglieder dieser Kommission Genossen S. Wiener, N. Wiens A. Jakobi u. a. mit der Kommunistin E. Wiener an der Spitze sind für die gesamte ideologische und kulturelle Arbeit unter den Sowjetdeutschen verantwortlich. Auf ihre Initiative wurde vor zwei Jahren ein deutscher Volkchor organisiert. An diesem Chor beteiligten sich zur Zeit an die 50 Enthusiasten. Das sind Ärzte, Lehrer, Kumpel, Arbeiter, Hausfrauen und Studenten der deutschen Abteilung der Pädagogischen Schule.

Die Übungen finden zweimal wöchentlich statt und werden von dem Fachmann und leidenschaftlichen Enthusiasten der Lateinisch-Kunst Genossen Harry Maser geleitet. Für die Beschäftigten hat man den Chorleitern einen Raum im Kulturpalast unserer Stadt zur Verfügung gestellt.

Im vorigen Jahr wurden in unserer Stadt drei Erholungsabende für die Sowjetdeutschen veranstaltet. Das Programm dieser Abende war mannigfaltig und interessant. Besonders großer Beliebtheit erfreut sich bei den Zuschauern der deutsche Volkchor und die Lateiniker der Studenten der deutschen Abteilung der Pädagogischen Schule. Zusammen trafen sie vor den Sowjetdeutschen unserer Stadt in der Arbeiterriedung Aktas, im Engels-Sowchow und im Karagandäer Fernsehen auf.

Einige Mal trafen die Lehrer der Pädagogischen Schule E. Wiener und H. Heidebrecht mit Vorträgen über die internationalen Lage, über die Beschlässe des Parteitag, über das sowjetische Wahlsystem auf.

Gegenwärtig beteiligt sich der deutsche Volkchor an dem künstlerischen Wettbewerb der Lateinisch-Kollektive und hat bei dem ersten Auftreten nicht schlecht abgeschnitten.

Heute stehen wir vor einem sehr wichtigen Ereignis: Unsere Heimat und alle Sowjetbürger begehen bald das 50. Jubiläum der Sowjetmacht. Aber was geben den Lateinikern unsere Auktoren? Es gibt natürlich schon Gedichte, sogar Romane, die diesem Datum gewidmet sind. Das ist aber viel zu wenig. Es sollten mehr Gedichte, Lieder und ganz besonders Bühnenstücke für die Lateiniker sein, die den Anteil der Sowjetdeutschen am Kampf für die Sowjetmacht, die Kollektivierung und um die ersten fünfjährigen u. a. m. schildern.

Es wäre auch schön, wenn die Sowjetdeutschen nicht nur in den Spalten der Zeitung mit ihren Schriftstellern und Dichtern zusammenkämen, sondern auch in ihrem Dorf, in ihrer Stadt. Das würde natürlich viel dazu beitragen, um das Interesse der sowjetdeutschen Jugend für unsere Literatur zu gewinnen.

Saran, Gebiet Karaganda

H. HEIDE

Der Jubiläumsfrühling ruft

Dieser Tage erhalten wir von unserem Leser Alexander Weber aus der Stadt Taldykurgan (uliza Stschorska, 11) ein Paket mit Samen von Gemüsekulturen und Dekorationspflanzen, die er hat unter den Schulern zu verteilen.

Vor allem möchten wir uns im Namen der Schulen, die diesen Samen erhalten werden, für das schöne Geschenk herzlich bedanken und der Hoffnung Ausdruck geben, daß der leidenschaftliche Naturfreund, Gärtner und Blumenzüchter Weber unter den Schülern unserer Republik zahlreiche würdige Nachfolger haben wird. Seinem Paket legte Genosse Weber auch einige Korrespondenzen bei. Unter anderem schreibt er:

„Ich bin ein Freund der Natur und besonders der Blumen. Mein Bestreben ist, allen Menschen die Herzlichkeit der Natur zu eröffnen. Gerne möchte ich sie bei der Hand nehmen und in das Reich der Schönheit, der Vielfalt der Blumenwunderwelt, in das Reich der Farben, des Duftes und Blüten-glanzes führen, wo jedermann das Gefühl des Glücks, des Erstaunens zuteil wird.“

Diese Wunderwelt der Pflanzen ist so groß, das man sie gar nicht auf einmal ins Auge fassen kann. So zum Beispiel sind heutzutage sehr viele Tomatenarten verbreitet. Die Rankentomate wird bis 5 Meter hoch und bringt erfruchtete dunkelrote Früchte. Der Stamm muß an einem Stock hochgezogen werden. Sie wird als

Zierpflanze, aber auch als Frucht-pflanze kultiviert. Die zweite, sehr interessante Sorte ist die Tomate „Prägnant“. Sie bringt mächtig große Früchte von 0,800—1,200 Kilo. Eine Stange kann bis 30 Kilo Tomaten bringen! Diese Sorte kann man bei guter Beleuchtung auch im Zimmer kultivieren. Auch Zimmergurken und -pfeffer gibt es heutzutage. Man kann also im Haus ein ganzes Gemüsegärtchen pflanzen.

Und der Hofgarten? Sofort nach dem Schnee kommt der Rhabarber aus der Erde. Seine saftigen Stengel schmecken wie Anisöl, man kann sie frisch essen und wie Obst zu Kompott, Kisel und Kuchen gebrauchen.

Der Gartenbau und die Blumen-züchtung sind für das Leben der Menschen von wichtiger Bedeutung. Ohne Pflanzen wäre das Leben des Menschen unmöglich.

In diesem Jahr feiern wir das 50. Jubiläum der Sowjetmacht. Alle Städte und Dörfer sind bestrebt, in diesem Jahr besonders schön auszusehen, unser ganzes Land in Grün und Blumen zu kleiden.

Jetzt, im Frühling, ist es Zeit, dieses Bestreben zu verwirklichen. Willen wir alle mit größter Liebe an den Gartenbau gehen und keine Mühe scheuen. Unsere grünen Freunde werden uns vielfach belohnen.“

Wir hoffen, daß sich in unserer Redaktion wie auch bei Genossen Weber viele Naturfreunde melden werden, um ihre Erfahrungen auszutauschen.



Harfensaiten

Dieses lyrischen Titel wird ein Gedichtbandchen tragen, das sich zur Zeit im Verlag „Kirgisistan“, Frunse, im Druck befindet.

Die Autoren Johannes Weininger und Joachim Kunz schlossen in diese Sammlung ihre besten Verse ein, die sie in den letzten Jahren verfaßt haben. In ihren Gedichten beschreiben sie die mannigfaltige Natur des sonnenigen Kirgislands, die herrlichen Menschen dieses Berglandes.

Einen besonderen Abschnitt des Bandchens bilden die Übersetzungen von dem Kirgisischen, an denen die Autoren gemeinsam gearbeitet haben. Etwa fünfzehn Meister der kirgisischen Poesie dreier Generationen sind in der Sammlung vertreten.

Von großem Interesse werden z. B. für den Leser die Verse des Kirgisens „Puschkins“ -Toktogul sein. Die eigenartigen Verse von Osmonow, Tokombajew, Bo-

kombajew u. a. dürften die Verehrer des Gereimten auch nicht gleichgültig lassen. Das Buch wird mit Illustrationen und in einem festen Einband erscheinen und etwa 100—125 Seiten stark sein. Der Preis beträgt 25 Kopeken.

Die Bestellungen sind durch die lokalen Buchhandlungen nach Frunse an Kirgiskignotorg oder an Kirgispotrebisju zu richten.

Anschließend eine Übersetzung aus dem Kirgisischen, aus diesem Sammelband.

Toktogul

BELEHRUNGEN
Schnee gibt es auf allen Gipfeln, Innig sei dem Mann verbunden, der dir jemals Gutes tat.

Einzel kannst du nie vollbringen eine große Heiligkeit. Deshalb halte zu der Heimat, dulde niemals, Mensch, Verrat.

Wenn der Kühne hebt sein Speer, fleh die Feinde ringsumher.

All das solltest du dir merken, junger, tapferer Dshigit... Nimm von TOKTOGUL die Worte auf all deinen Wegen mit.

Joachim KUNZ.

Uns freut die erste Schwalbe...

Obwohl ich die deutsche Sprache schwach beherrsche, lese ich doch gern deutsche Bücher. Ich beherrsche die deutsche Muttersprache besser zu meistern und die deutsche Kultur und Literatur kennenzulernen. Ich rufe auch meine deutschen Jugendgenossen immer auf, ihrer Muttersprache mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Wir verfügen über den Reichtum der russischen Sprache, die unsere zweite Muttersprache ist, aber um wieviel reicher wären wir, wenn wir auch unsere Muttersprache so gut beherrschten würden.

Ich wohne in Kirgisien und bin der Meinung, daß die „Freundschaft“ auch in unserer Republik mehr verbreitet werden müßte, da es doch zu wenig Literatur in

deutscher Sprache gibt. Außer der Zeitung brauchen wir, Jugendliche, Bücher interessanter, spannender Inhalt, die uns zum Lesen anspornen würden.

Ich habe den Artikel von J. Kunz „Die ersten Schwalben, die ersten Probleme“ in der Nr. 53, der „Freundschaft“ gelesen und meine, daß es an der Zeit ist, mehr deutsche Bücher herauszugeben. Wir warten auf interessante, lustige Bücher, Gedichte, und Erzählungen in deutscher Sprache. Wir wollen Werke unserer deutschen Schriftsteller und Dichter lesen und nicht Übersetzungen aus dem Russischen. Das Neue, was in russischer Sprache erscheint, bekommen wir viel früher zu lesen, als es übersetzt wird.

Warum sehen wir in russischen Büchern nie die Bemerkung: „Aus dem Deutschen übersetzt“? Gibt es doch Übersetzungen aus den armenischen, kasachischen, u. a. Sprachen. Unsere sowjetdeutschen Schriftsteller müssen solche Werke schreiben, die man gern in andere Sprachen übersetzen möchte.

In deutschen Übersetzungen möchten wir die besten Lieder unserer sowjetischen Komponisten haben. Wir möchten Schallplatten mit Liedern in deutscher Sprache, mit Estradenmusik und in der Woche wenigstens eine Fernseh-sendung in deutscher Sprache haben.

All diese Fragen beschäftigen nicht nur mich persönlich, sondern viele Jugendliche. Wir hoffen, daß uns die „Freundschaft“ zur Seite steht in unserem Bestreben.

Ananjew, Kirgisien

Film über Gesundheitswesen

Der Presseagentur Nowosty und der Rundfunk Hessen (Bundesrepublik Deutschland) stellen einen Film über die Medizin in der UdSSR her.

Der Streifen wird die Tätigkeit der sowjetischen medizinischen Forschungsinstitute, Krankenhäuser, Polikliniken und Kindergärten, die Ausbildung der Ärzte und Krankenschwestern in unserem Land vorausführen.

Aufgenommen sind bereits Bilder, die den Institutionen des Gesundheitswesens in Moskau, Leningrad und Nowostibirsk gelten.

ALMA-ATA. Mehr als 800 Schüler sind in neun Laboratorien der Zentralen Station der Jungen Techniker beschäftigt. Hier unterrichten Fachleute, die in ihrem Beruf vertriebt sind. Die jungen Funktechniker, Chemiker, Flugzeugmodell- und Maschinenbauer fertigen viele Geschenke zum 50. Jahrestag des Großen Oktober an.

UNSER BILD: Im Laboratorium Hochsee- und Binnen-schiffahrt Zirkelleiter W. S. Ziablow macht die Kinder mit dem Modell eines Atomschiffes bekannt.

Foto: A. Abdralnow (KasTAg)



Indem W. I. Lenin die Opportunisten entlarvte, wies er nach, daß das Leben im Vergleich zur parlamentarischen demokratischen Republik einen neuen „höheren demokratischen Staatstyp“ herbeigeführt hat und daß eben die Republik der Sowjets eine solche Staatsform ist. Er schrieb in den „Aprilthesen“:

„Keine parlamentarische Republik — von den Sowjets der Arbeiterdeputierten zu dieser zurückkehren, wäre ein Schritt rückwärts... sondern eine Republik der Sowjets der Arbeiter-, Landarbeiter- und Bauerndeputierten im ganzen Lande, von unten bis oben.“ (Ausgewählte Werke B. II., S. 41).

In den Aprilthesen ist die ökonomische Plattform der proletarischen Partei zusammengestellt. W. I. Lenin war der Ansicht, daß die Partei es sich nicht zum Ziel setzen kann, unverzüglich den Sozialismus im Lande „einzuführen“, Umgestaltungen vorzunehmen, die weder in der Ökonomie noch im Bewußtsein der Mehrheit der Bevölkerung herangereift sind. Er trat für die unverzügliche Verwirklichung solcher revolutionärer Maßnahmen ein, die auf wirtschaftlichen Gebieten praktisch herangereift waren, die zur Bekämpfung des heranrückenden wirtschaftlichen Zusammenbruchs und der Hungersnot dringend notwendig waren und für die Massen verständlich waren. Zu solchen Maßnahmen zählte er: Erstens — die sofortige Verschmelzung aller Banken des Landes zu einer Nationalbank und Errichtung der Kontrolle über sie durch die Sowjets der Arbeiterdeputierten. Zweitens — die Nationalisierung

des gesamten Bodens des Landes bei Konfiskation aller Gutsbesitzerländereien, die Übergabe der Ländereien in Verfügung der örtlichen Sowjets der Landarbeiter- und Bauerndeputierten. Aus den konfiszierten großen Gütern Musterwirtschaften schaffen, die unter Kontrolle der Sowjets stehen. Drittens — Einführung der Arbeiterkontrolle über die gesellschaftliche Produktion und die Verteilung der Erzeugnisse.

Mit größter Genauigkeit formulierte W. I. Lenin in den Aprilthesen die Aufgaben zur Festigung der Partei, Hebung ihrer Kampfkraft und Verstarkung ihrer leitenden Rolle in der Revolution. Er beauftragte, sofort den Parteitag einzuberufen, das Parteiprogramm zu überprüfen, in dasselbe die wichtigsten Leitsätze über den Imperialismus, den imperialistischen Krieg, über die Republik der Sowjets aufzunehmen. W. I. Lenin beauftragte, sich von dem Namen Sozialdemokratische Partei, als einem durch die Opportunisten der II. internationale geschändeten, abzuziehen und die Partei der Arbeiterklasse Kommunistische Partei zu benennen, da doch das Endziel der Aufbau des Kommunismus sei.

Von den internationalen Aufgaben der Partei sprechend, schlug W. I. Lenin vor, die Bolschewiki sollen bei der Schaffung einer neuen, der III. Kommunistischen Internationale die Initiative auf sich nehmen. Die „Aprilthesen“ riefen im Lager der konterrevolutionären Bourgeoisie und ihrer Spießgesellen, — den Menschewiki und Sozialrevolutionären — Verwir-

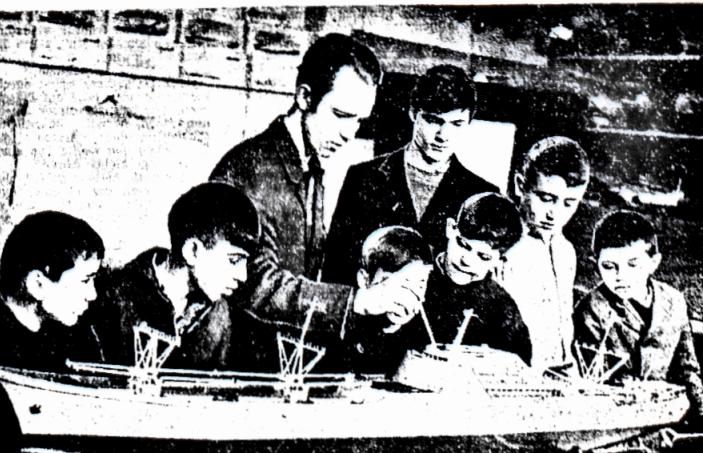
rung und einen wilden Haß hervor. Die reaktionären Kräfte organisierten eine wilde Hetze gegen Wladimir Iljitsch. In ihren grenzenlosen Haß gegen Lenin gingen sie soweit, daß sie ihn in der Verurteilung des deutschen Generalstab beschuldigten.

Innerhalb der bolschewistischen Partei traten Kamenew, Rykow und Platokow gegen die „Aprilthesen“ auf. Sie behaupteten, in Rußland seien für die sozialistische Revolution keine objektiven Bedingungen vorhanden. Plechanow äußerte sich zur Rede W. I. Lenins als zu einer „Irrationalen“. Einige Parteimitglieder, darunter auch J. W. Stalin verstanden nicht sogleich den tiefen Sinn der Leninschen Thesen.

Die geschichtliche Bedeutung der „Aprilthesen“ ist sehr groß. Sie orientierten die Partei auf einen neuen, wahrhaft marxistischen revolutionären Kurs, sie bewaffneten die Partei mit einem neuen Programm und taktischen Lösungen, führten die Partei auf den breiten Weg des folgerichtigen Kampfes für den Sieg der sozialistischen Revolution.

Zuerst zeigte die Petrograder Konferenz der RSDAP, sodann auch die VII. Allrussische Konferenz (Aprilkonferenz), daß sich die bolschewistische Partei gegen die Leninschen Thesen zusammengeschlossen hat und sich von ihnen leiten lassend, einen aktiven Kampf für den Sieg der sozialistischen Revolution entfaltet hat.

N. KAIMADANOW, Leiter der Lektorengruppe des Zellograder Gebietspartei-Komitees.



Bewegende Eindrücke

Freunde aus der DDR in Kasachstan

ZELINOGRAD (Eigenbericht). Zwei deutsche Journalisten, Mitarbeiter der Berliner Zeitung Klaus Weise und Gerolf Schönefelder, bereiten eine Reportagenserie vor, die dem 50jährigen Bestehen der Sowjetmacht gewidmet ist. Ihre Reise durch das Sowjetland begann sie in Moskau und besuchten einige Städte und Dörfer in der Ukraine, das Gebiet Rostow, die Usbekische, Tadshikische und die Kirgisische Sowjetrepubliken und seien gegenwärtig in Kasachstan. Nach einem kurzen Aufenthalt in Alma-Ata, wo sie sich mit der Republikhauptstadt und ihrer näheren Umgebung bekannt gemacht haben, trafen sie am Sonntag in Zelinograd ein. Hier beschäftigen sie das neue Rundfunkhaus, den Kulturpalast der Neuländersiedler und besuchten einen der Neuländersiedler des Zelinograd-Gebiets. In der Redaktion der „Freundschaft“ fand ein Freundschaftstreffen der Gäste mit ihren sowjetischen Kollegen statt, an dem die Chefredakteure der Gebietszeitungen „Kommunisten nury“ und der „Zelinograd pravda“, die Genossen Enver Ipmagambetow und Michail Aldoschin und der Reiseleiter der deutschen Journalisten,

Mitarbeiter der Zeitung „Sowjetskaja Rossija“ Viktor Kusow teilnahmen. In einem regen und unangenehmen Gespräch, bei dem Meinungen und Erfahrungen ausgetauscht wurden, kam das von allen Anwesenden tiefempfundenen Gefühl der internationalen Brüderfreundschaft aller sozialistischer Länder klar zum Ausdruck. „Die Eindrücke, die wir in Eurem Lande, in Eurer Republik und hier im Gebiet Zelinograd gesammelt haben, sind für uns als Kommunisten und Menschen sehr erfolgreich und bewegend und stellen für uns als Journalisten einen unschätzbaren Wert dar“, äußerte sich Genosse Klaus Weise unserem Korrespondenten gegenüber. „Zwei dicke Hefte haben wir bereits mit unseren Reiseentwürfen angefüllt. Und wir hoffen, daß es uns gelingen wird, unseren Lesern in der Deutschen Demokratischen Republik ein reichhaltiges, einprägsames Bild von den großartigen Errungenschaften des Sowjetvolkes, des kühnen Bahnbrechers in der sozialistischen Umgestaltung der Welt, zu vermitteln.“ Heute setzen die DDR-Journalisten ihre Reise in Richtung Nowosibirsk fort.

Neubauten im Kirow-Kolchos

Mit jedem Jahr wird im Kirow-Kolchos immer mehr und mehr gebaut. Auch im Jubiläumsjahr wieder eine ganze Reihe Bauobjekte vorgezogen, die zum Oktober fertig sein sollen. Im Bau befinden sich ein Klub mit 330 Sitzplätzen in Roslawdenka, ein Sportplatz in Rosowka, eine Mühle. Gebaut sollen werden ein Brennstoffbehälter mit einem 300 Kubikmeter-Volumen, ein Lager zur Aufbewahrung der landwirtschaftlichen Maschinen, zwei Viehställe für je 2000 Kühe, ein Kindergarten. Hinzu kommt noch eine Fernwärmeleitung von 1,5 Kilometer. „Gegenwärtig montieren wir die

Mühle, und decken das Klubhaus“, erzählt der Bauleiter Heinrich Haas.

Dieses ist die einzige Wirtschaft im Rayon Pawlowdar, wo die ganze Bauarbeit auf wirtschaftlicher Grundlage geführt wird. Darum sind alle Bauarbeiten daran interessiert, die Baukosten herabzusetzen, was sie durch Erspargung von Baumaterialien und Mechanisierung aller möglichen Arbeitsprozesse erreichen.

Die Brigaden E. Winters, F. Brecht, A. Mertens und O. Klein weitverbreiten miteinander, und jede ist bemüht, die aufgetragene Arbeit schneller und besser zu verrichten. An der Spitze der Weiterer geht die Brigade der Zimmerleute, der Monteur J. Weiz, die Schloffer W. Morzenstern, J. Erieh und andere.

N. LUSHBINA

Gebiet Pawlowdar

Lebe wohl, Alma-Ata!

In der Hauptstadt unserer Republik ist der gerauschvolle und heitere Frühling eingezogen. Er brachte neue Sorgen der unruhigsten Generation der Städler — den Studenten. Besonders reges Leben herrscht heute bei den Absolventen aller neun Fakultäten der Kasachischen Kirow-Universität. Man begann die Verteilung der künftigen Lehrer, Juristen, Journalisten und anderer Fachleute auf Schulen und Betriebe. Die Absolventin der philologischen Fakultät Nelly Stoll und ihre Freundin Pauline Redler wählten als Tätigkeitsrevier ihren Geburtsort Kokschetaw. Beide werden dort die deutsche Sprache unterrichten und in der Kokschetawer pädagogischen Hochschule Vorlesungen über Auslandsliteratur halten. Die Freude lacht ihnen geradezu aus den Augen. Freilich — ihr langjähriger Traum ist in Erfüllung gegangen: sie werden in der Muttersprache unterrichten. Übereinstimmend

erfüllte die Kommission die schlichste Bitte der Freundinnen, sie nicht zu trennen.

Alle fünf Jahre lernten Nelly und Pauline nur auf „gut“ und „ausgezeichnet“. Sie nahmen aktiven Anteil am gesellschaftlichen Leben von Alma-Ata. Gemeinsam mit den anderen Studentinnen bauten die unzertrennlichen Freundinnen auf dem flachen Land Schulen und Wohnhäuser, Kunststätten, Werkstätten. Hier machten sie auch ihr pädagogische Praktikum.

Im vorigen Jahr besuchte Nelly Stoll die DDR, wo sie ihre Kenntnisse in der deutschen Sprache bedeutend erweiterte hat. „Die letzten Prüfungen sind angelegt. Jetzt bleibt noch das Wichtigste — das Staatsexamen zu bestehen und die Diplomarbeit zu verteidigen. Und dann stürzen sie sich ins große Leben, in die seltsamste Arbeit.“

A. KAIRBAJEW

Alma-Ata

Wettbewerb in Aktion

Das einige arbeitsame Kollektiv des Dienstleistungskombinats in Alexejewka hatte schon am 19. November des Vorjahres seinen Plan erfüllt. Der Schustermeister F. Slisshak, die Arbeiter E. Weber, E. Meister der Näherer H. Friesen, E. Dulson, M. Schmal und A. Frissen arbeiten schon seit Oktober für das Jubiläumsjahr. Für gute Arbeitsergebnisse wurde 37 Bestarbeitern der Ehrenlohn „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ verliehen. Jetzt sind wir ins Jubiläumsjahr eingetreten. Unser Betrieb wandte sich an alle Arbeiter der Dienstleistung mit einem Aufruf und nahm erhöhte Verpflichtungen auf sich. Alle Arbeiter des Kombinats stehen im Wettbewerb. Es wetteifern die Arbeiter mit Brigade, Werkhalle mit Werkhalle und jeder Arbeiter und Arbeiterin haben erhöhte Verpflichtungen übernommen. Alle Kräfte werden daran gesetzt, um diese Verpflichtungen in Eile zu erfüllen und den Oktoberertrag würdig zu begeben.

E. FIEGE

Gebiet Zelinograd

Nie wieder

Bereits einige Jahre existiert in der Stadt Nowosybkow, Gebiet Brjansk, ein Museum des Widerstandes gegen den Faschismus und für internationale Freundschaft namens Ernst Thälmann. Darin sind Materialien gesammelt, die im Gedächtnis die schwarzen Tage der faschistischen Willkür aufleuchten lassen, und von der großen Befreiungsmission der Sowjetarmee berichten. Dabei vermissen viele Abteilungen des Museums noch Dokumente, Erinnerungen und andere Materialien über ehemalige Häftlinge der KZs und Chetniks, die mutig gegen den Faschismus gekämpft und ihre ganze Kraft, viele auch ihr Leben für den Triumph des Friedens und des Glücks hingeegeben haben. Wir hoffen, daß alle ehemaligen KZ- und Chetnikhäftlinge, die diesen Brief lesen, unsere Bitte Folge leisten und an der Erweiterung der Exposition des Ernst Thälmann-Museums teilnehmen werden. Schickt uns Briefe, Fotos, Dokumente, kurze Angaben über Euch selbst und über jene Helden, die sich neben Euch befanden und den Kampf gegen den Faschismus führten. Die Anschrift des Museums: Nowosybkow, Gebiet Brjansk, Postfach 31, Volksmuseum des Widerstandes gegen den Faschismus und für internationale Freundschaft namens Ernst Thälmann.

E. TORMAS.

Direktor des Museums

Wilde Wisente im Kaukasus

Malkop. (TASS). Mehr als 500 wilde Wisente zählt jetzt der kaukasische staatliche Naturschutzpark. Dies ist durch eine Zählung von wissenschaftlichen Mitarbeitern festgestellt worden. Die Wissenschaftler haben die Herde wiederhergestellt. Vor rund 40 Jahren hatten Wilderer den letzten Wisent in den kaukasischen Wäldern getötet. Vor dem zweiten Weltkrieg wurde eine Wisentfamilie aus dem Naturschutzgebiet Ascania-Nova dorthin gebracht. Das Waldgebiet, in dem die Tiere lebten, wurde während des Krieges wiederholt von den Hitlerfaschisten bombardiert. Die Wisente konnten jedoch erhalten werden.

Zuckerplan erfüllt

Im vorigen Herbst nahm die Zuckerfabrik in Belowodskoje nahe 300 000 Tonnen Rüben zur Verarbeitung an. Obwohl in den letzten Jahren sovjet. Rüben niemals angenommen wurden, läuft die Zuckerproduktion erfolgreich. Täglich werden 1 330 Tonnen Rüben verarbeitet. Der Produktionsplan für Zucker wurde

bereits erfüllt. Die Belegschaft der Fabrik hat schon mehr als 2 000 Zentner Zucker überplanmäßig an den Handel geliefert.

Die Arbeiter der Fabrik erschließen neue Reserven, um die Selbstkosten der Produktion zu vermindern. Daran beteiligen sich aktiv der Dreher Rudolf Stoiber, der Traktorist Heinrich Wieberg und die Arbeiterin Berta Bernhardt. Ihre Verbesserungsvorschläge ersparten der Fabrik 32 600 Rubel.

Kirgisien

Tolstois Sekretär

Nikolai Gussow, ehemaliger Sekretär von Leo Tolstoj, ist 85 Jahre alt. Er lebt seit über 60 Jahren in Moskau, gehört dem Sowjetschriftstellerverband an, ist Doktor der Philologie und Professor. Sein ganzes Leben galt dem Studium des literarischen Erbes von Tolstoj. Gussow ist der Verfasser einer erschöpfenden „Chronik des Lebens und Schaffens von Leo Tolstoj“ und weiterer 200 Abhandlungen. Jahrzehnte widmete er der 90-jährigen Ausgabe der Werke Tolstois. Bis heute ist Nikolai Gussow ständiges Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Staatlichen Leo-Tolstoj-Museums. (TASS)

Steinzeitsiedlung

ALMA-ATA. (TASS). Eine reiche Sammlung von Gegenständen der materiellen Kultur aus dem Paläolithikum ist in Archaologie auf der Halbinsel Mangyschlak entdeckt worden. Die Funde veranschaulichen den ganzen Vorgang der Produktion von Werkzeugen vom ersten Steinerschlag bis zum Fertigerzeugnis. Die Wissenschaftler vermuten, daß der Urmensch dort 40 000 bis 50 000 Jahre gelebt und diese Gegend im neunten Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung wegen des plötzlichen Klimaveränderungen auf der Halbinsel Mangyschlak verlassen hat. Alle paläolithischen Stationen auf der Halbinsel lagen auf Seeterrassen. Bisher hatte man im asiatischen Teil unseres Landes Gegenstände der materiellen Kultur des Urmenschen nur in Kontinentalgebieten gefunden.

RÜCHERMARKT der Freundschaft

In der Buchhandlung „Wochoch“ Zelinograd ist eine neue Partie deutscher Bücher eingetroffen. Wir bringen heute nur eine kleine Auswahl aus dieser Liste.

Schubert, Erinnerungen seiner Freunde.	2,00 Rubel.
Charlotte Thomas, Robert Koch, Roman.	0,98 Rubel.
Klaus Walther, Marsmenschens, kosmische und kybernetische Abenteuer	0,82 Rubel.
K. Zuchardt, Wie lange noch Bonaparte?	0,85 Rubel.
Bernhard Kellermann, Schwedens Erlebnis.	0,82 Rubel.
Horst Beseler, Im Garten der Königin.	0,88 Rubel.
Hans Marwitz, Die Heimkehr der Kumjaks.	0,78 Rubel.
Rudolf Bartsch, Geliebte bis ans bittere Ende.	1,25 Rubel.
F. S. Turgenjew, Rudin.	0,45 Rubel.
I. M. Dostojewski, Rasnikolnik.	1,55 Rubel.
G. Sewerljakowa, Raub des Feuers.	0,92 Rubel.
Job. Wästen, Rübzahl.	0,74 Rubel.

FOR DIE KLEINEN

„Mäskien, bunte Lampons und Steine.“	0,48 Rubel.
Kleine Geschichten.	0,38 Rubel.

Die Bücher kann man auch durch die Buchhandlung „Wochoch“, Zelinograd, uliza Mira, 30, per Nachnahme bestellen.

Tage unserer Heimat

40 Millionen Zuschauer

MOSKAU. (TASS). 40 Millionen Zuschauer wohnten vergangenen Jahr 30 000 Zirkusvorstellungen in verschiedenen Städten unseres Landes bei.

Der sowjetische Zirkus ist in Dutzenden Ländern bekannt seine Vorstellungen wurden auf allen 5 Kontinenten gegeben. Im Sommer dieses Jahres wird die Unionschau der Zirkuskunst anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Sowjetmacht zum Abschluss kommen. Die besten Nummern werden in Programme aufgenommen, die Millionen Zuschauern geboten werden sollen. Von Interesse wird unzweifelhaft eine Neuerung — der „Wasserkreislauf“ — sein. Es ist eine spezielle Anlage vorhanden, die ermöglicht, dieses Programm in jeder Arena zu zeigen.

40 Millionen Zuschauer

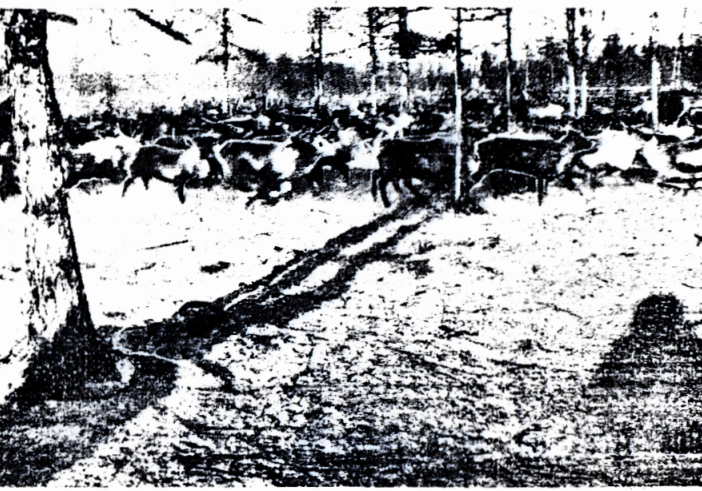
In der Tundra der Kolyma und Tschukotkahalbinseln weiden große Rentierherden. Wenn man alle Rentiere in eine gemeinsame Herde zusammenzählen würde, so gäbe das eine Herde von mehr als 900 000 Tieren. Diese Ziffer ruft Bewunderung hervor. Fast alle Kolchos- und Sowchose Tschukotkas sind zu Großrentierherden der Rentierzucht geworden. Im Kolchos namens Perwy rewkow, weiden 50 000 Rentiere. Im Sowchose „Kantschalski“ — 40 000.

Es besteht kein Zweifel daran, daß es zu Ende des Fünfjahresplans auf den Weiden des Gebiets Magadan eine Million Rentiere geben wird.

UNSER BILD: 1. Bestrentierzüchter des Kolchos „Wperjot Kawrakal“ (rechts); 2. Die Rentierherde; wird auf eine neue Weide getrieben.



Foto: B. Korobojnikow



SPORT · SPORT · SPORT · SPORT

„Kairat“ siegte

Alma-Ata. (Eigener Telefonbericht). Am Sonntag wurde hier die Flagge der XXIX. Unionsfußballmeisterschaft gehißt. Auf dem Zentralstadion der kasachischen Hauptstadt trafen sich die Mannschaften „Kairat“ und „Krylja Sowjetow“ - Kuibyschew.

Die erste Halbzeit verlief im scharfen Kampf und endete mit 1:0 für „Kairat“. So blieb die Punktzahl bis zum Ende des Spiels. Das einzige Tor schoß Woloch. Am 7. April werden sich in diesem Stadion die „Kairat“-Spieler mit der Mannschaft „ZSKA“-Moskau treffen.

Fußballmeisterschaft eröffnet

Die Sportler des „Schachtjor“ - Donzsk besiegten „Zenit“ - Leningrad mit 2:0. Die Debitanten der Oberliga „Sarja“ - Lugansk brachten „Spartak“-Moskau eine 1:0 Niederlage bei. Das Spiel der Hauptstadt-Mannschaft „ZSKA“ und „Pachtakor“-Taschkent endete 1:1. Die UdSSR-Meister „Dynamo“-Kiew besiegten „Neftjanik“-Baku mit 1:0. „Ararat“-Jerewan traf sich auf eigenem Feld mit den „Tschernomoraz“-Spielern aus Odessa. Das Spiel endete unentschieden 1:1. Auch das Treffen zwischen „Dynamo“-Tbilissi und „Lokomotiv“-Moskau brachte ein Unentschieden 2:2. „Tosno“-Kurlaisk besiegte die gleichnamige Mannschaft aus Moskau mit 1:0. Unentschieden spielten „SKA“-Rostow und „Dynamo“-Minsk (0:0). (TASS)

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag. UNSERE ANSCHRIFT: г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройндшафт» TELEFONE: Chefredakteur — 19-09. St. Redakteur — 17-07. Redaktionsssekretär — 79-84. Sekretariat — 78-58. Abteilungen Propaganda — 74-26. Partei- und politische Massenarbeit — 74-26. Wirtschaft — 18-23. Literatur und Kunst — 78-50. Information — 17-55. Leserbriefe — 77-11. Buchhaltung — 56-45. Süredaktion — 79-15. Fernruf — 72. Redaktionsschluss: 18 00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИИДЕКС 65414 г. Целиноград Типография № 3

FERNSEHEN

Für unsere Zelinograder Leser am 4. April 19 00 — „Ereignisse und Menschen.“ 19 15 — „Filmchronik „Sowjetisches Kasachstan“ Nr. 9. 19 25 — „Internationaler Kommentar.“ 19 40 — „Neues vom Tage“ Nr. 11. 19 50 — Fernsehnachrichten. 20 00 — „Seite aus dem Album der Natur.“ Landschafts-film. 20 10 — „Auf dem Neuland“ Programm der landwirtschaftlichen Redaktion. 20 45 — „Doktor Schluter.“ Fernsehfilm (2. Teil)